

Tourismus in Schwielowsee

Genießertour führt rund ums Wasser

von Luise Fröhlich

Die Lindenakademie mit Sitz in Wildenbruch hat am Montag in Caputh den frisch gedruckten Flyer der neuen Genießertour vorgestellt. Sie führt einmal rund um den Schwielowsee und beinhaltet bereits viele Etappen – mit Entwicklungspotenzial. Mehr als 30 Gastronomen, Hoteliers und andere Unternehmer aus der Gemeinde sind schon dabei.



Foto: Luise Fröhlich

Schwielowsee. „Nimm dir Essen mit, wir fahren nach Brandenburg“ heißt es in einer Zeile des bekannten Brandenburg-Liedes von Rainald Grebe. Danach sollen die Touristen und Gäste in der Gemeinde Schwielowsee künftig auf keinen Fall mehr handeln, sagte Projektkoordinator Ralf Weißmann mit einem Augenzwinkern bei der Präsentation der neuesten Genießertour am Montag in Caputh. Sorgen soll dafür der gerade erschienene Flyer zur Genießertour mit dem Titel „700 Jahre leben am Wasser“. In dem Papier finden sich insgesamt 32 Gastronomen, Hoteliers und Veranstalter aus der Gemeinde wieder, die mit ihren speziellen Angeboten rund um den Schwielowsee auf einer Karte eingezeichnet sind. Entwickelt wurde die Tour von der Lindenakademie, einem Coachingnetzwerk für Unternehmen mit Sitz in Wildenbruch, das sich aus dem dortigen Gasthof zur Linde unter dem Geschäftsführer Ralf Weißmann entwickelt hat.

Märkische Allgemeine

Die kulinarische und kulturelle Tour um den Schwielowsee ist bereits die Neunte in einer Reihe, die im vergangenen Jahr mit dem Marketingpreis in der Kategorie Land- und Naturtourismus ausgezeichnet wurde. Mit dabei sind unter anderem der Bonaigarten Ferch, das Caputher Fährhaus, die Havelländische Malerkolonie und die Handweberei in Geltow. Die meisten Ziele auf der Karte befinden sich im Ortsteil Caputh. „Trotz aller Vielfalt und Innovation gibt es in der Gemeinde noch viel Potenzial“, so Weißmann. Er könne sich zum Beispiel einen schwimmenden Ponton auf der Havel vorstellen, auf dem Thomas Köhler von der Braumanufaktur Forsthaus Templin die Potsdamer Stange verkauft. Die Bierbrauer sind auch Partner der Genießertour. „Der Flyer wird bei uns weggehen, wie warme Semmeln. Wir haben jetzt schon einen riesigen Bedarf an Radwanderkarten. Bei dieser hat man alles in allem“, sagte Köhler.

Hoffnung auf mehr Gäste in der Nebensaison

Die meisten Partner erhoffen sich durch den Flyer, der auch im Internet abrufbar ist, vor allem mehr Gäste. „Wir erwarten jetzt nicht, dass uns die Türen eingerannt werden, aber wir würden uns schon wünschen, dass mehr Berliner und Brandenburger auf uns aufmerksam werden“, erklärte Uta Lucas vom Landhaus Haveltreff in Caputh. Durch die Karte sollen vor allem in den Wintermonaten Touristen, aber auch Einheimische in die Orte gelockt werden, betonte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe (CDU), die Schirmherrin der Genießertour ist. „Im Sommer muss man ja kaum etwas machen. Aber das Besucherverhalten ändert sich auch ständig. Was gestern noch gut lief, kann morgen schon wieder uninteressant sein“, bestätigte Petra Reichelt, Kastellanin des Caputher Schlosses.

Wie erfolgreich die bereits laufenden Genießertouren sind, kann der Initiator schlecht an Zahlen festmachen. Statistiken seien kaum möglich, weil man bislang nicht wisse, welche Gäste gezielt durch die Genießertour kommen. „Wir erhoffen uns aber messbare Ergebnisse über die Internetseite“, sagte Weißmann. Präsentiert wird die neue Tour nicht nur bei der Internationalen Tourismusbörse (ITB) im März, sondern auch schon am kommenden Sonnabend auf der Grünen Woche in Berlin. Bis März sollen zudem drei weitere Touren stehen. Eine davon führt durch Werder und trägt den Namen „Von den Alpen bis zum Amazons“, verrät Weißmann.

Belohnungssysteme angedacht

Birgit Farthmann, ehemalige Leiterin des Haveltreffs und langjährige Vorsitzende des Tourismusvereins, sieht die Tour als eine Grundlage, die gemeinsam ausgebaut werden muss. „Alle Teilnehmer sind mit in der Pflicht, es voranzutreiben und zu entwickeln. Ich glaube fest daran, dass es funktionieren kann“, so Farthmann. In der Amtszeit sei es immer ihr Ziel gewesen, dass die Anbieter zusammenwachsen.

Lars Thyrolf, Betriebsleiter der Remise am See in Caputh, brachte ein Belohnungssystem für die Gäste, die mit dem Flyer in den Händen zu ihm kommen, ins Gespräch. „Es ist leider schwer zu messen, wir gehen aber davon aus, dass es positiv angenommen wird“, sagte Thyrolf. Über einen kostenlosen Drink, spezielle Angebote, vergünstigte Preise oder Stempelkarten habe Weißmann auch schon nachgedacht. Solche Ideen einzubringen, sei letztlich aber auch Aufgabe der Partner. *Luise Fröhlich*

Märkische Allgemeine

Potenzial ausschöpfen

Der erste Weihnachtsmarkt am Caputher Gemünde Anfang Dezember hat der Bürgermeisterin zufolge gezeigt, dass auch der Winter, und somit die Nebensaison, für Veranstaltungen attraktiv ist. Viele Einheimische und Touristen seien zum Weihnachtsmarkt nach Caputh gekommen.

Lange Zeit habe man nicht den Mut gehabt, das Gemünde auch im Winter zu nutzen, so Hoppe. Das soll sich mit der Schwielowsee-Tour nun ändern und helfen, das ganze Potenzial auszuschöpfen.

50 000

Flyer hat die Lindenakademie drucken lassen. Sie werden nun bei allen Partnern in Ferch, Caputh und Geltow verteilt.

Zu den bereits laufenden Touren zählen die kleine Lindentour rund um den Seddiner See, die Jakobs-Tour von Beelitz nach Schäpe mit der Entdeckungsreise ins Spargelland und die Landlusttour zwischen Körzin und Rieben.

Angefangen hat das Empfehlungstouren-Projekt 2014 im noch jungen „Freien Unternehmernetzwerk Michendorf“.

Mehr Infos und alle Touren sind zu finden unter www.geniessertouren.org

Erschienen am 16.01.2017

<http://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam-Mittelmark/Geniessertour-fuehrt-rund-ums-Wasser>